

Das Recht der Frau auf Weiblichkeit

Weibliche WERTE:

Gleichberechtigung für Frau und Mann ist sehr wichtig und sollte selbstverständlich sein - aber bei Behalt geschlechterspezifischer Wesensmerkmale. Der Feminismus war eine sehr wichtige Bewegung, um die Rechte der Frauen in der Gesellschaft mitzubestimmen (Wahlrecht beispielsweise und volles Selbstbestimmungsrecht der Frau, indem die Macht des männlichen Haushaltsvorstandes gebrochen wurde und auch der Weg zu gleichberechtigter Universitätsbildung und auch zu gleichberechtigten Berufschancen vorbereitet wurde.

Wohl gemerkt vorbereitet, denn obwohl ich den Feminismus als wichtig erachte und seinen Vertreterinnen dankbar sind, erkenne ich sehr klar, dass der Feminismus allein nicht ausreicht und nicht Ziel führend ist um die Rechte der Frau auf Weiblichkeit auch tatsächlich zu sichern. Das zeigt das heutige Bild der Frau sehr klar, die immer noch weniger Lohn bekommt als der Mann und in den Führungspositionen nur dann anerkannt wird wenn sie ihre Weiblichkeit an die geforderte männliche Norm anpasst.

Weiblichkeit bedeutet WIR-BEWUSSTSEIN.

WIR – die Familie

WIR – das Volk

WIR – der Staat

WIR – die Gemeinschaft die gehütet, gepflegt und zusammengehalten werden soll.

Dieses WIR bedeutet aber nicht, dass alle gleich sind und es bedeutet auch nicht, dass alle der gleichen Meinung sind. WIR bedeutet, dass sich eine Gemeinschaft zu einer Zusammengehörigkeit der Vielfalt unter Akzeptanz der Gleichberechtigung auch im „ANDERS-SEIN dürfen“ mit gegenseitigem Respekt bekennt und diesen Wert auch pflegt.

Grundsatz: Ich bin okay und du bist auch okay – auch wenn WIR nicht immer der selben Meinung sind und anders sind. Das bewirkt, dass jedem in der Gemeinschaft grundsätzlich das gleiche – göttliche – Recht auf Lebensausdruck und Individualität zusteht, nach dem Prinzip „zum höchsten Wohle von mir selbst, von jedem Einzelnen und zum höchsten Wohle der Gemeinschaft“ und somit das Recht des anderen nicht verletzt und keine egoistischen Übergriffe gemacht werden.

In einer WIR- Gemeinschaft muss es daher auch ein Recht geben: gleiches Recht bei Behalt voller Weiblichkeit zu erhalten.

Sprich: die Frau hat das Recht, als Frau auch in ihrem "anders Sein" als der Mann (Sprache, Emotionalität, andere Arbeitsweise) in der Gesellschaft und im Beruf sich gleichberechtigt einbringen zu dürfen und anerkannt zu werden.

Gleichstellungszwang macht aus Frauen halbe Männer und aus Männern halbe Frauen. Wir sind dann eine Gesellschaft, die keine Gemeinschaft mehr ist in der unzufriedene halbe Frauen und unzufriedene halbe Männer um Rechte streiten und meinen einander etwas wegnehmen zu müssen um wieder ganz sein zu können. So werden aus göttlichen Menschen halbe und gespaltene ver-ZWEI-felte einsame Menschen, da eben der oder die Zweite fehlt.

Die Folge dieser Fehlentwicklung ist Abgrenzung und Egoismus, Ausgrenzung, Singeldasein, Zerfall der Familie, Zerfall von Volksgemeinschaften und Zerfall von Vielfalt zugunsten eines monopolistischen Zwanges einer ungesunden Kahlraser oder eben Einheitsperücke.

Wenn ich Frauen zuhöre, die sogenannte Karriere gemacht haben, dann sind sie sehr damit beschäftigt sich tunlichst abzugrenzen, ihr Revier abzustecken und sich zu verteidigen - um nur ja nicht da oder dort anstreifen, es könnte der Karriere schaden. Nur ja nicht sagen was aus dem Bauch kommt und rational nicht erklärt werden kann. Ganz klar werden bei Karrierebewussten Frauen in der Wirtschaft weibliche Kräfte durch männliche Eigenschaften ersetzt.

Eine Frau mit starker Weiblichkeit braucht sich nicht durchzusetzen indem sie ihr Wissen und Können andauernd unter Beweis stellen muss auf der männlichen Waagschale, nein, sie schert sich nicht um Anerkennung sonder WIRKT in Selbstermächtigung, die ihr aus der göttlichen Natur ja gegeben ist. Sie müsste sich auch nicht ständig definieren, erklären und rechtfertigen ... um ihren Platz zu be-HAUPT-en und ihre Kraft im Konkurrenzkampf zu opfern ...wenn die männlich dominierte Welt endlich tatsächlich auch Frauen im Beruf, in der Politik und Gesellschaft in ihrer wahren Weiblichkeit annehmen würden. Aber das ist halt das alte Lied der Angst des Mannes vor der archaischen Kraft der Weiblichkeit.

Frauen unserer Zeit haben wenig gewonnen in einem Feminismus der ihnen zwar "Rechte" einbrachte, doch auch doppelte "Pflichten". Der Frau wird heute selbstverständlich die Doppelbelastung von Beruf und Mutterschaft zugemutet und das genau in dieser Reihenfolge - Beruf zuerst!

Daran scheitern viele Frauen und vor allem Familien. Der Beruf, als gesellschaftliches und auch existenzielles "Muss" - obwohl es wenig und nur schlecht bezahlte Arbeitsplätze für Frauen gibt - bedroht die psychische Stabilität und Würde der Frau, die im Ausdruck tiefer emotionaler Weiblichkeit verwurzelt ist.

Die Darstellung der Frau wird im europäischen Gender-Main-Streaming jeder nährenden, mütterlichen und archaisch weiblichen Kraft beraubt! Aber gewinnt die Frau? Nein, sie wird bald schon in jeder Yoghurtwerbung dumm und sexistisch ausgebeutet wird und mehr den je für die Profitgier der männlichen Führungselite herhalten muss.

„Trink das, Herbert!“

Kochend und backend soll die Frau nicht mehr dargestellt werden aber der dummen Werbeindustrie der Konzerne soll sie schon gefällig sein – spindeldürr mit spitzem Busen und langen Fingernägeln, die sie dann in unbewusster Verteidigungshaltung egoistisch und der eigenen Weiblichkeit schadend als Krallen einsetzen muss um sich durchzusetzen. Frauen wird nahegebracht dass sie FORDERN müssen – doch wer Rechte fordern muss und nicht selbstverständlich bekommt, der vergeudet seine Energie an eine patriarchale Macht, die Distanz zeigt zur selbstverständlichen Anerkennung der Frau und ihrer Weiblichkeit.

Nicht die Frau muss fordern, sondern die Männer müssen weichen --- Platz machen für Frauen in der Politik, in den Managementebenen, in der Wissenschaft, im Heilwesen usw., um weibliche Ausdruckskraft als selbstverständlich akzeptieren zu lernen.

Ein Feminismus („Mus“, wie Einheitsbrei, oder „muss“, wie Zwang?) der eine Gleichstellung fordert, die Frauen auf der einen Seite Rechte bringt aber auf der anderen Seite dafür wegnimmt ist für mich sehr bedenklich. Ein Feminismus, der auf Quotenregelungen angewiesen ist, zeigt nur all zu deutlich den Mangel an archaisch weiblicher WIRK-Kraft auf.

Mutterschaft ist und bleibt eine archaische Weiblichkeit – es sei denn – **das moderat in die Rolle der Manipulation geschlüpfte Patriachat** setzt seine Ziele durch: Frauen nur noch mit künstlicher Befruchtung zu Leihmüttern und Tragetieren selektierter männlicher Samenspenden zu benutzen.

Die Machenschaften mancher Mediziner und einiger Pharmakonzerne und vor allem Politiker weisen darauf hin:

- Hormonbehandlung der Mädchen von der ersten Regel an
- Die neue Pille, die die Monatsblutung (Urquell der Weiblichkeit) unterdrückt
- Hormonspirale
- Die Pille danach – BM Stöger will sie rezeptfrei – ein sehr bedenklicher hormoneller Eingriff in den Stoffwechsel der Frau, der schwere psychische Störungen auslösen kann

Fragt sich wie lange in dieser Entwicklung die noch verbotene Genmanipulation am menschlichen Erbgut aufrecht bleiben wird, wann es so weit ist, dass Menschen nicht mehr lustvoll gezeugt werden sondern geklont.

Dem setzen WIR (eine Gruppe von Frauen) weibliche Kraft entgegen indem wir EVA und LILLITH in uns vereinen und die Spaltung aufheben.

Sexualität ist wunderschön, lustvoll und heilig, wenn die Frau aus ihrem vollen weiblichen Potential schöpfen kann und auch der Mann sein volles Potential einbringt und damit meine ich seelisch, geistig und körperlich. Nicht so wie es heute leider in vielen Soaps dargestellt wird, als wäre Sex ein Zeitvertreib den man konsumiert aber in dem man sich nicht voll und ganz und in Liebe hingibt. Sexualität ist Hingabe an sich selbst, an den und an die Partnerin und Sexualität ist auch Hingabe an Gott und auch Empfängnis göttlicher Kraft und Freude. Sexualität ist höchste Zeugungskraft. Sexualität dient nicht nur der Zeugung von Kindern, sondern auch dem Zugewinn an Lebenskraft und Freude durch den Orgasmus. Die tiefe lustvolle Befriedung stärkt die Frau. Doch tiefe Orgasmusfähigkeit kommt aus der ungezähmten Weiblichkeit, die sich gibt wie ist. Empfängnisverhütung ist nicht allein eine Frage von Pille, Spirale und Abtreibung oder Enthaltensamkeit. Es gibt auch eine Empfängnisverhütung ganz anderer urweiblicher Art – aber zugegeben, diese ist spirituell nicht entwickelten Frauen und Männern kaum zugänglich. Ich bin daher sehr wohl für das Recht der Frau auf Empfängnisverhütung durch die Pille und auch die Abtreibung --- aber ich bin dafür die Pharmaindustrie genau zu beobachten, wie weit über die Pille in den Hormonhaushalt der Frau manipulierend eingegriffen wird! Ärzte, die jungen Mädchen beim der ersten gynäkologischen Untersuchung sagen, die Monatsblutung sei nur lästig und unnötig und könne per Pille abgeschafft werden, drücken eine Weiblichkeitsfeindlichkeit aus, die gesellschaftlich hinterfragt werden muss.

Der hormonelle Rhythmus der Frau pflegt die Weiblichkeit in der Frau. Eine Weiblichkeit, die sich ihrer Kraft bewusst ist und sich zum Ausdruck bringt. Beraubt man die Frau der Quelle der Weiblichkeit, dann beraubt man die Frau ihrer Kraft und sie wird zum Spielball der Männerwelt.

Heute sind Frauen davon bedroht im feministischen "Gleichstellungszwang" mehr männliche Pflichten aufgedrückt zu bekommen und mehr weibliche Rechte einzubüßen als zu gewinnen. Müttern ist es nicht freigestellt arbeiten zu gehen, sondern sie MÜSSEN arbeiten gehen, da ohne den Verdienst der Frau die Familie kaum existenzfähig ist und zu verarmen droht. Bricht die Ehe dann auch noch auseinander geraten Mütter schnell in die Qualen der Existenzangst und des gesellschaftlichen Prestigeverlusts.

Es genügt eben nicht, seitens der Politik, staatliche Kinderbetreuungsplätze zu finanzieren (Kinder sind keine Aufbewahrungsware, die man stundenweise abstellt nach Stechuhr der Arbeitsplätze, die die Mütter im Zeitdruck gefangen nehmen.) Es müsste grundlegend das Lohnniveau der Menschen so angehoben werden, dass eine Familie mit einem Gehalt leben kann und das zweite Gehalt einen echten Mehrwert in der Familie darstellt – das war auch das Ziel der feministischen Bewegung, das aber nicht erreicht wurde.

Die Forderung nach immer noch mehr Wirtschaftswachstum ist eine sehr scheinheilige Forderung. Denn wenn nur die Konzerne wachsen und die Gewinne von einer Managerelite und von Aktionären abgeschöpft werden aber die arbeitenden Menschen und vor allem Frauen schlecht bezahlt sind, dann ist das kein gesundes Wirtschaftswachstum sondern eine menschenverachtende und ungesunde Politik! (Bitte Herr Kammerpräsident Leitl, nehmen Sie diese Aussage zur Kenntnis!): WIRTSCHAFT ist der Wert, den wir gemeinsam schaffen und der auch UNS in der Gemeinschaft zusteht und nicht einigen wenigen Managern, Aufsichtsräten und Aktionären und korrupten Politikern, die die Sahne absahnen!

Die Frau in ihrer vollen Weiblichkeit wird in unserer Gesellschaft gebraucht und sie tut auch den Männern gut! Denn verschwindet die weibliche Kraft, dann leiden nicht nur Kinder, denen die Mütterlichkeit fehlt, die nie vom Staat ersetzt werden kann, sondern dann leiden auch die Männer, da ihnen der Austausch mit der weiblichen Kraftquelle und Urquelle versiegt ist.

Ich bin für eingetragene Partnerschaften von Homosexuellen aber ich bin auch dafür, die Bedürfnisse der Mütter nicht zu vergessen und vorrangig im Sinne der Kinder und auch Väter zu behandeln. Eine starke Mütterlichkeit und Weiblichkeit anerkennt und ermöglicht auch eine starke Vaterrolle – der feministische Streit um die Kinder, wo sehr oft Frauen ihr „egoistisches Recht an den Kindern“ entgegen einen gesunden Mutterinstinkt einsetzen, der den Kindern den freien Zugang zum Vater und die Wertschätzung des Vaters nicht verstellen wird, liegt auf der Hand – aus psychologischer Sicht. Eine gesunde Weiblichkeit und eine gesunde Männlichkeit sind die Basis einer gemeinsamen Elternschaft, die auch dann aufrecht bleiben muss, wenn die Ehe oder Partnerschaft getrennt wird.

Ich bin Frau und möchte meine Weiblichkeit leben und weibliches Denken, weibliche Sprache, weibliches Tun in die Gesellschaft einbringen – um einen spannenden und befruchtenden Ausgleich mit Männern zu erleben in einer Gesellschaft die wieder zu einer Gemeinschaft wird. Wenn dies gelingt, dann kann können diese kleinen gut funktionierenden Gemeinschaften sich in einem Staat stark fühlen und auch Integration von Asylanten und zugewanderten Menschen aus anderen Kulturkreisen wird leichter möglich sein.

WIR, als Mann & Frau mit Kindern, Beruf und Lebensfreude! Eine Ergänzung starker Persönlichkeiten, die gemeinschaftsfähig sind und mit Respekt und Toleranz sich ERGÄNZEN. Damit Mann und Frau GANZ werden. Eine Einheit die verschmilzt und sich wieder loslässt um wieder zu verschmelzen.
Ein neues Aufblühen von Weiblichkeit und deren An-ER-kennung schafft Gemeinschaft mit Vielfalt in Familie, in Firmen und im Staat.

WIR, das bedeutet Zusammenhalt mit einem natürlichen Maß an Abgrenzung; Offenheit, die sich nicht schutzlos preisgibt.

Karin E. J. Kolland
©Hanael "Bücher mit Seele" Verlags KG

Karin E. J. Kolland ist Autorin, Kosmologin, leitet den Hanael Verlag und ist Obfrau des Hanael Vereins. Sie ist Ausschußmitglied des Wirtschaftsbundes für Buch & Medien der WKO Stmk. und bereits zu Zeiten von LH Krainer engagierte Sie sich im "Krainer Komitee" für Ethik in der Politik - damals im Umfeld der ÖVP.